

SCHÜTTELREIM-BILDERBUCH

VON HEINZ MINSSEN

UNVERKÄUGLICHES



Von Schütselreimen Quakt verzückt, Wer sich Dran unverzagt erquickt: «Verdrehte Dinge machen Lustig. Jimmer von Neuem Lachen mußt ich.



Den Lebensweg vergolden heißt: Beseligt sein durch holden Geist. Beim Klange deiner Lieder wich BALD Alles, was mir widerlich.



Es sollten Alle Friedlich sein, Bei einem Abendlied sich Freun. Ach, singt Doch Diese Töne mal! Es ist Das Lied vom Möhnetal.



Der Fremde RITT INS STÄDTEL EIN und sah Prinzessin Edelstein. Sie sang in einem Lila Mieder Canz Allerliebst die Müllerlieder.



Von Fern Klingt eine Linde Weise. Auch wehen Sommerwinde Leise. «Ach, Fahr in Meinem Pottmit!» Flehter. So segelt sie Denn Flott mit Peter.



Ein einsamer Laternentfahl stand einst in einem Fernen Tal. Allein, auch Dort erwachen Lieder, und, Die sie singen, lachen Wieder.



Man mus auf seinen Reisewegen Den Geist in Jeder Weise Regen. So will ich durch die lande streben, malkleitern, mal am STRANDE LEBEN.



Was hatte der Gesell am Zeh? Er kam noch c'rad Bis Zell am See. Er durfte nicht ermatten, wußt'er. Drum neu auch das Krawatten-Muster.



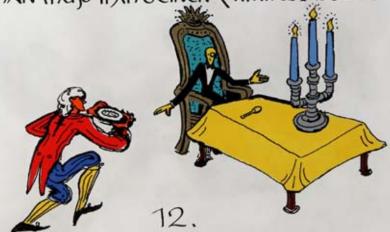
Was Sonnenschein und Lauer Sand! Was Waldesduft im Sauerland! Auf GIPFEIN fühlt sich Meier stark. Drum Fährt er in die Steiermark.



Man spricht von Umweltschutz verschmitzt, Doch niemand wird vor Schmutzgeschützt. Schon liegtauf allen Weiden Müll,—
C/RAD/DAS, WAS MAN VERMEIDEN WILL!



JmAltersheim ein Grauer saut uns alles voll mit Sauer Kraut. Wer will den dreisten lümmel fassen? Man muß ihm seinen Fimmel lassen.



Damitsich nicht der Graferhitze, Bringt man ihm kalte hafergrütze. Wer immer diesen Ollen tadel, – er ist von einem tollen Adel.



Zuletzt, Nach Langem, kühnem Suchen, Fander im Schrank Rosinenkuchen. Vor Lauter Clück erglänzt er Fast Wie Frisch Geputztes Fensterglas.



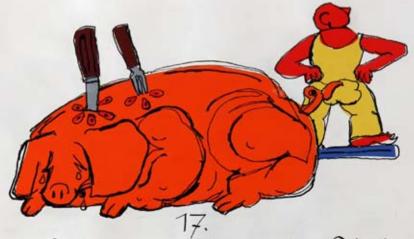
Der Onkel Kochte Manchen Tag. Er weiß genau, was Tantchen Mag. So soll er's ruhig weiter halten! Die Tante Läßt ihn heiter walten.



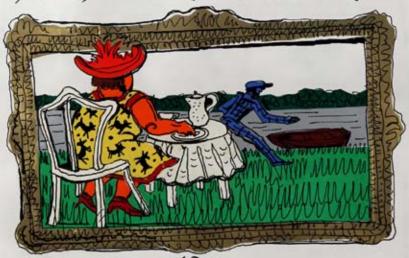
FRAU Meier SAGT: «Jch Kenn ein MOTTO: Ein Meisterkoch, DAS ist Mein OTTO.» DA SPRACH FRAU Schmidt: «WAS Meinerkochte, WURDE ein FRAGS, DEN KEINER MOCHTE.»



Als hagestolz im hitzeschweiss im Kochtopf macht die Schwitze heiss, Bekam die Junggesellen-hose vier flecken von der hellen Sosse.



DAS Schwein ist fett. Wir machten Schluß, weil man das Schwein jetzt schlachten muß. Oft stirbt ein starker Esser BALD. Cenücsam wird man besser alt.



18.
Auf ihrem Kleid das Bunte hildchen trägt lauter kleine hundebildchen. Fritzging nacheinem Kahnesuchen. Sie ist noch ihren Sahnekuchen.



«Cebiete Deinem Kummer halt! Sonst wird der Ganze hummer Kalt.» Jetzt wird das Kleine lieschen deutlich: «Joh finde die Radieschen leidlich.»



20.

Es waren mal drei runde hennen, die guckten zu beim hunderennen. Zufrieden und beschwichtigt tafeln woll'n sie danach, und tüchtigschwafeln.



SÜS MACHT OKTOBERSONNE WEIN. So'n TRANK MUSEINE WONNE SEIN. Doch Seine Glieder Hängen MATT, WENN ER GEWISSE MENGEN HAT.



Die Wirrin Spricht: «Du meine Güte! Die Meiers zahlen Keine Miete! Stets sitzen sie beim kühlen Weine. Und Sorgen? Nein, sie Fühlen Keine.»



Das ist ja 'ne gesunde fee... Na wenn ich solche Pfunde seh! Da drüben, diese holzgestalten, die haben auch sich stolz gehalten.



MAN WIRD NICHT NUR DURCH SEIFE REIN. Es muss die Wahre Reife sein. Wenn ich mich auch mit fleisse wasche, Bin ich doch nur ne weisseflasche.



Der Zahnarzt muss die Lotte Flicken. Sie hat schon ziemlich Flottelücken. Las ihn zu deinem heile walten; Dann wirds noch eine Weile halten.



26. Gescheite leute mögen Sachen, Die Garantiert nur Segen machen. Es lohnt, auf festen Stand zu sehn, und Nicht, auf Losem Sand zu siehn.



CANZ UNGERÜHRT UND GERADEAUS, DAS FORDERT DIE BRIGADE RAUS. NUR, MANCHES, DAS MAN SAGEN WOLLTE, IST SO, DAS MAN'S NICHT WAGEN SOLLTE.



28.



ER REDET im BEFEHLE-TONE ZU SEINER FRAU AM TELEFONE. DA HÖRT MAN OFT DIE GRETE JAULEN: «Vor heinrichmuß sich jede Graulen!»



29.
DER TEUFEL HOLTE PETER STEIN.
ER WARD VERDAMMT ZU STETER PEIN.
MAN FÜHRTE IHN ZU KEINEM SESSEL.
ER SCHMORT NOCH HEUT IN SEINEM KESSEL.



«Das sollte diese Sorte wagen! Mir auch noch böse Worte sagen!» «Du kannst doch nicht dieleute hassen! So etwas muß man heute lassen.»



DAS MÄDCHEN SAGTE: «WERTER HERR! JCH WOLLTE, DAS ICH HÄRTER WÄR.»
MAN SAH NICHT, WAS DER LACKEL DACHTE.
ER SCHWIEG, JEDOCH SEIN DACKEL LACHTE.

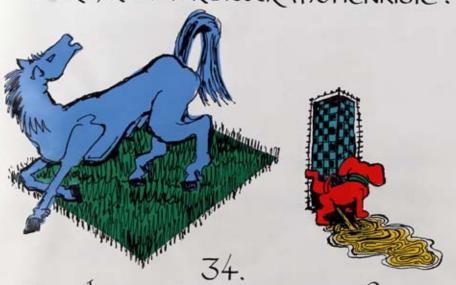


32.

Der heilige Bischof Wonnebald schenkt seiner alten Bonne Wald für-Gottgelobt im Liede sei!— 'Ne christliche Einsiedelei.



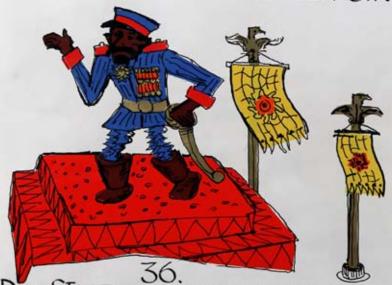
Kein Tierfreund wird die Ratten mögen, die sich da auf den Matten regen. Wenn ich in diesen Kotten müßte,— Mir Graut vor dieser Mottenkiste!



Der hengst hat einen guten Stern: ihn mögen alle Stuten Gern. Der Dackel vom herrn Rubenstein ist immer noch nicht stubenrein.



In des Professors Meisterklasse Bewirft mansich mit Kleistermasse. Der Weise reibtan seinem Kinn: Er sieht in sowas Keinen Sinn.

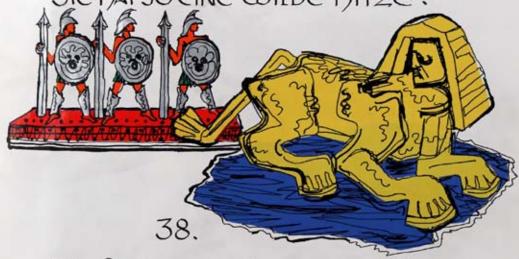


36.
DER STAATSMANN TRÄGT GEWALTGE ORDEN;
DOCH IST ER ZIEMLICH ALT GEWORDEN.
BEIM BLICK AUG SEINE ORDEN WISST
IHR, DASS ER WAS GEWORDEN IST.



37

Wie gräßlich Lacht des Grafen Braut! So schrill, dass allen Braven graut. Laut schallend reisst die hilde Witze. Sie hat so eine Wilde hitze.



Die Sphinx weilt hier nur nebentätig. Wer hat sie schon in Theben nötig? Wie schnell sie sich von Dannen machte, Wennsie an Spartas Mannen Dachte!



Wie sich auch ihre Rede spreize, Die Dame Zeigt nur spröde Reize. Siestänkerte in einem fort,



DAS ALTER MAG IM Schweigen Reifen.
Die Jugendwill im Reigen schweifen.
Doch soll man schon in Jugendtagen
Rechtfleißig Nach Der Tugend jagen.